

Basel am 19. Juni 2025

- Zur sofortigen Veröffentlichung! - Fotos anbei

Jörg Werron aus Frankfurt an die Offene Kirche Elisabethen (OKE)

Am 17. Juni hat der Kirchenrat (Exekutive) der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS) den Religions- und Theaterpädagogen Jörg Harald Werron in die Leitung der OKE gewählt. Werron wird dadurch Kollege des bisherigen OKE-Leiters Frank Lorenz, der seit April 2014 im Amt ist. Werron tritt sein Amt am 1. September 2025 an und wird zu 50% beschäftigt sein.

Der gebürtige Saarländer Werron (Jahrgang 1967) arbeitet derzeit noch im „punctum“, einer citypastoralen Einrichtung in der Innenstadt von Frankfurt am Main im deutschen Bistum Limburg. Nebenberuflich ist er als Sprecher und Schauspieler sowie als Präsentationscoach für Institutionen und Unternehmen tätig. Im kirchlichen Kontext wirkt er als Dozent für Liturgische Bildung und bietet als Theaterpädagoge (BuT) soziale Kompetenztrainings für Schüler:innen an. Als ehemaliger Gemeindereferent hat er zudem viel Erfahrung in der Leitung kirchlicher Institutionen.

Werron zeigt sich „fasziniert, besonders vom Dreiklang der spirituellen, sozialen und kulturellen Sichtweise der OKE. Dieser Andersort des Glaubens inspiriert und motiviert mich für einen Stellenwechsel dorthin. Als Seelsorger und Künstler stehe ich für ein hohes, verbindliches, ermutigendes und anpackendes Engagement.“ Er möchte gemeinsam mit seinem künftigen Kollegen Lorenz und dem Team der OKE „eine Kultur schaffen, die den kirchlichen Binnenraum verlässt und mit Menschen anderer Überzeugungen ins Gespräch kommt, von ihnen lernt und (neue) Wege gemeinsam gestaltet.“

Neben der Freude über seine Wahl in die Leitung des weit über Basel hinaus wirkenden kirchlichen Leuchtturm-Projekt OKE, spürt Werron auch Respekt vor seiner eigenen Entscheidung: „Ja, ich wage den Sprung nach Basel an die OKE und bringe mich damit etwas aus dem Gleichgewicht. Jetzt, mit 57 Jahren, ist die beste Zeit, etwas Neues zu starten. Ich bin bereit, mein Ich zu erweitern und neu Staunen zu lernen. Als lebenserfahrener, dynamischer und humorvoller Mensch fühle ich mich durch Gottes Kraft und Zuspruch getragen.“

Werron folgt als Römisch-Katholische Leitungsperson auf Anne Burgmer, die im Januar 2025 in die Kommunikation der RKK BS gewechselt ist. Bis zu seinem Amtsantritt und seit Burgmers Wechsel erhielt der verbliebene Leiter Frank Lorenz während neun Monaten Unterstützung durch Aushilfen im Bereich Liturgie und Administration, bereitgestellt von der RKK BS, einer der drei Mutterkirchen der OKE. Die anderen beiden Mutterkirchen der OKE sind die beiden Reformierten Landeskirchen der beiden Basler Halbkantone, in deren Auftrag Lorenz seit April 2014 mit 100 Stellenprozenten die OKE leitet. Werron ist der erste römisch-katholische Mann in der OKE-Leitung seit Peter Lack, der die Kirche zusammen mit Hansruedi Felix bis 1998 leitete.

Zusatzinformation/Kasten: Die Offene Kirche Elisabethen (OKE):

Die OKE ist seit 1994 die erste Schweizer Citykirche und wird ökumenisch geleitet. Wirtschaftlich erwirbt sie einen grossen Teil ihres Finanzbedarfes durch eigene Arbeit, insbesondere durch Vermietung ihrer Gebäude und Räume. Pro Jahr besuchen die Kirche gegen 50'000 Menschen. Im Juni 2021 wurde ihr Engagement zugunsten von Minderheiten unter anderem durch das „Swiss-LGBT-Label“ gewürdigt, das sie als erste kirchliche Institution der Schweiz erhielt. Sie wurde unter anderem bekannt durch die Mensch-Tier-Segensfeiern und die Fasnachtsgottesdienste. Als Würdigung ihres Engagements für Mensch und Tier erhielt sie im Oktober 2021 das Label „Tierfreundliche Kirche“. Sie gilt auch als Kirche der Lebensfreude, in der Parties und Discos stattfinden, so zum Beispiel während des „Eurovision Song Contest“ im Mai diesen Jahres.

Weitere Auskünfte bei

Frank Lorenz, OKE-Leiter
frank.lorenz@oke-bs.ch

Sarah Biotti, Leiterin Spezialseelsorge der RKK BS
sarah.biotti@rkk-bs.ch

Fotos: (© OKE/Martin Schilling)



Jörg Werron vor der Elisabethen-Ikone, die im Chor seines künftigen Wirkungsorts „Offene Kirche Elisabethen“ steht und die die Heilige Elisabeth als person of colour darstellt, umgeben von einigen der Anspruchsgruppen der OKE: Die LGBT-Community, Frauen und Geflüchtete.



Jörg Werron (vorne) und sein künftiger Kollege Frank Lorenz im Kirchenraum der Elisabethenkirche, die die Arbeit der „Offenen Kirche Elisabethen“ OKE beheimatet.